

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (1999)
Heft: 1

Artikel: IMW : Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IMW – Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern

Adresse: Lerchenweg 36, CH-3000 Bern 9
Tel.: 031 631 48 40
E-mail: imw@imw.unibe.ch

Fax: 031 631 85 90
Website: www.cx.unibe.ch/imw

Leitung: Prof. Dr. Roger Blum (geschäftsführend) und Prof. Dr. Matthias Steinmann

1. Kurzbeschreibung

Das IMW ist ein Institut der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern und bietet Lehre, Forschung und Dienstleistung an. Medienwissenschaft kann im *Nebenfach* und im *Ergänzungsfach* (neben Fächern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) studiert werden. Die *Lehre* umfasst die Kerngebiete der Kommunikationswissenschaft sowie das Medienrecht. *Forschungsschwerpunkte* sind Publikumsforschung, politische Kommunikation, Journalistik und Mediengeschichte. Das IMW übernimmt *Gutachten* und Forschungsaufträge für Dritte. Es arbeitet mit dem *SRG-Forschungsdienst* zusammen und wird unterstützt von einem *Förderverein* sowie von *Sponsoren* aus der Medienbranche.

2. Mitarbeiter und Ausstattung

Am IMW sind ein ordentlicher Professor (Prof. Roger Blum) und ein nebenamtlicher ausserordentlicher Professor (Prof. Matthias Steinmann) tätig. Der Mittelbau besteht aus einem Assistenten (Mirko Marr, M.A.) und drei HilfsassistentInnen (Andi Jacomet, Barbara Anderhub und Maja Watters). Durch angeworbene Drittmittel sind zusätzlich wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Forschungsprojekten angestellt (zurzeit André Friedrich, M.A., Dr. rer. pol. Roman Gattlen, lic. phil. Peter Meier, lic. phil. Bettina Nyffeler, Nicole Gysin und Sabine Zaugg). Im Sekretariat arbeiten zwei Personen (Franziska Ewald und Romy Auderset).

Das IMW hat Anteil an der Bibliothek Sozialwissenschaften (mit Literatur, Zeitschriften und CD-Roms zu den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft). Es verfügt über ein umfangreiches Textarchiv, die elektronische Datenbank ELMAR, eine TV-Video-Stereo-Kabine, eine Computer-Kabine mit Internet, CD-Rom-Laufwerk, Farbscanner und Farbdrucker sowie täglich über die wichtigsten schweizerischen Zeitungen. Ein Teil der Fazilitäten wird vom SRG-Forschungsdienst beigesteuert.

3. Fachverständnis und Ausrichtung

Medienwissenschaft am IMW befasst sich mit den Rahmenbedingungen, Systemen, Prozessen, Inhalten und Wirkungen der *Massenkommunikation*. Sie beschäftigt sich mit Fragestellungen, die für das Mediensystem und die Medienkonsumenten, für die Medienpolitik, den Journalismus, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung wichtig sind und erforscht daher primär die öffentlichen und/oder aktuellen Medien Presse, Radio, Fernsehen und Internet, sekundär auch "nichtaktuelle" Medien wie Video oder die interpersonale Kommunikation. Medienwissenschaft hat einen stark integrationswissenschaftlichen Charakter und arbeitet mit psychologischen, soziologischen, ökonomischen, politologischen, historischen und juristischen *Ansätzen*, aber auch mit eigenen Theorien und Modellen. Traditionell wird in Bern die sozialwissenschaftlich-empirische mit der journalistisch-praktischen Ausrichtung verknüpft. Thematisch geht es dabei um Forschungsschwerpunkte wie die Mediennutzung durch das schweizerische Publikum, quantitative und qualitative Aspekte des Medienverhaltens, die Methodenentwicklung in der Radio- und Fernsehforschung, den Wandel des Mediensystems und des Journalismus, aktuelle Debatten der Mediengeschichte sowie die politische Kommunikation unter den Bedingungen der modernen Mediengesellschaft.

lismus, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung wichtig sind und erforscht daher primär die öffentlichen und/oder aktuellen Medien Presse, Radio, Fernsehen und Internet, sekundär auch "nichtaktuelle" Medien wie Video oder die interpersonale Kommunikation. Medienwissenschaft hat einen stark integrationswissenschaftlichen Charakter und arbeitet mit psychologischen, soziologischen, ökonomischen, politologischen, historischen und juristischen *Ansätzen*, aber auch mit eigenen Theorien und Modellen. Traditionell wird in Bern die sozialwissenschaftlich-empirische mit der journalistisch-praktischen Ausrichtung verknüpft. Thematisch geht es dabei um Forschungsschwerpunkte wie die Mediennutzung durch das schweizerische Publikum, quantitative und qualitative Aspekte des Medienverhaltens, die Methodenentwicklung in der Radio- und Fernsehforschung, den Wandel des Mediensystems und des Journalismus, aktuelle Debatten der Mediengeschichte sowie die politische Kommunikation unter den Bedingungen der modernen Mediengesellschaft.

4. Zielsetzung des Studiums und Orientierung an Berufsfeldern

Zielsetzung der Ausbildung ist die Erlangung des Lizenziats rer.pol. (Wirtschaftswissenschaften), rer. soc. (Sozialwissenschaften) oder phil. hist. (Geisteswissenschaften) mit dem Nebenfach Medienwissenschaft. Die Studierenden kombinieren daher das Fach mit einem Hauptfach, bei dem es sich beispielsweise um Geschichte, Psychologie, Germanistik, Politikwissenschaft, Soziologie oder Ökonomie handelt und das es ihnen ermöglicht, Berufe zu ergreifen, für die die Medienwissenschaft nicht zentral, aber äusserst nützlich ist (Verwaltung, Politik, Verbandstätigkeit, Wirtschaft, Schulunterricht). *Berufsfelder im engeren Sinn* für Studierende der Medienwissenschaft in Bern sind wegen der sozialwissenschaftlich-empirischen und zugleich journalistisch-praktischen Ausrichtung: Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Medienberatung, Medienforschung, Meinungsforschung, Medienmanagement. Dabei steht die Ausrichtung auf den Journalismus, der gerade im Online- und TV-Bereich vor einem neuen Boom steht, im Vordergrund.

5. Inhalt und Aufbau des Studiums

Das *Lehrprogramm* umfasst den ganzen Bereich der Medienwissenschaft (mit Ausnahme von Medienpädagogik, Semiotik und Medienökonomie), folglich: allgemeine Massenkommunikationsforschung, Medienforschung, Kommunikatorforschung, Rezipientenforschung, Wirkungsforschung, Mediengeschichte, Analyse von Mediensystemen, Politische Kommunikation, Medienpolitik, Journalistik, Medien und Werbung, Medienrecht, Methoden. Das Studium dauert sechs Semester.

Der *Aufbau* des Studiums besteht aus einem Einführungsstudium (Propädeutika) in sozialwissenschaftliche Methoden und Rechtswissenschaft. Im Grundstudium folgen acht Überblicksvorlesungen der Medienwissenschaft und zwei des Medienrechts. Angeboten werden auch praktische Kurse sowie weitere Lehrveranstaltungen. Im Aufbaustudium müssen die Studierenden zwei Seminare besuchen, ein mindestens zweimonatiges Medienpraktikum absolvieren und eine wissenschaftliche Facharbeit im Umfang von rund 50 Seiten schreiben. Zudem können sie an Kolloquien teilnehmen. Diese Anforderungen gelten für Angehörige der Philosophisch-Historischen Fakultät, die zwei Drittel der Studierenden stellen. Angehörige der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät können ihr Studium auch ohne Facharbeit und Praktikum abschliessen.

Im Nebenfach und im "normierten" Ergänzungsfach betrug die Zahl der *Abschlüsse* 15 im Jahr 1995, 15 im Jahr 1996, 23 im Jahr 1997 und 18 im Jahr 1998. Dazu kommen jährlich zweimal Prüfungen für 40–60 Studierende im freien Ergänzungsfach, die sich die Credits im Studium der Wirtschaftswissenschaften anrechnen lassen können.

Jahr	im 1. Semester	total WS	total SS
1989/90	51	206	190
1990/91	78	245	216
1991/92	70	238	202
1992/93	82	242	211
1993/94	91	272	237
1994/95	96	288	253
1995/96	110	314	270
1996/97	142	380	335
1997/98	151	400	351
1998/99	152	439	394

Abb. 1: Entwicklung der Studierendenzahlen

6. Forschungsprofil

In der internationalen Diskussion wird Medienwissenschaft bereits als "Leitdisziplin der Informationsgesellschaft" bezeichnet. Zweifellos ist auch in der Schweiz die Medienforschung angesichts der gewachsenen Bedeutung der Medien für Publikum, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft immer dringender geworden. Die Forschung des IMW ist einerseits geprägt durch die Verbin-

dung mit dem *SRG-Forschungsdienst*, andererseits durch den Standort in der *Politik- und Medienstadt Bern*. Im Zentrum stehen Aspekte des Medienwandels, also dynamische Prozesse. Erforscht werden Veränderungen des Publikumsverhaltens, Prozesse der interkulturellen Funktion von Medien, historische Prozesse des Medienwandels, Veränderungen im Journalismus und Veränderungen in der politischen Kommunikation (Wahlforschung).

Das IMW arbeitet in der Forschung vor allem mit dem IPMZ in Zürich zusammen. Prof. Blum ist assoziiertes Mitglied des Kompetenzzentrums "*SwissGis*" – *Swiss Center for Studies on Global Information Society*". Gemeinsam mit dem IPMZ, dem Schweizerischen Nationalfonds und anderen Instituten befindet sich zudem ein *medienwissenschaftliches Graduiertenkolleg* im Aufbau.

6.1 Laufende Forschungsprojekte

- "Der Beitrag von Radio- und Fernsehprogrammen zur gesellschaftlichen und kulturellen Integration in der Schweiz" (Prof. Steinmann, Durchführung: lic. rer. pol. Roman Gattlen, Sabine Zaugg).
- Permanente Erhebung der Nutzung der elektronischen Medien in der Schweiz (Prof. Steinmann, Durchführung: lic. phil. Markus Jedele; lic. phil. Manuel Dähler).
- "Schweizer Journalismus unterwegs" (Prof. Blum, zusammen mit Prof. Bonfadelli, Zürich; SPP "Zukunft Schweiz", Durchführung: M.A. Mirko Marr, lic. phil. Vinzenz Wyss).
- "Die Rolle der Massenmedien bei der Vermittlung schweizerischer Aussenpolitik" (Prof. Blum, zusammen mit Prof. Bonfadelli, NFP 42, Durchführung: lic. phil. Bettina Nyffeler).
- "Der 'neue' Mediendiskurs über die Schweiz zur Nazi-Zeit als Folge der Debatte über die nachrichtenlosen Vermögen" (Prof. Blum, NFP 42, Durchführung: lic. phil. Peter Meier).
- "Die Ringier-Zeitschriften während der Nazizeit 1933–1945" (Prof. Blum, Auftrag von Michael Ringier, Durchführung: M.A. André Friedrich, lic. phil. Peter Meier, Nicole Gysin).
- "Konvergenz innerhalb des schweizerischen Fernsehmarktes. Vergleich der Informationsangebote öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehanstalten vor den eidgenössischen Wahlen 1999" (Prof. Blum, Nationalfonds, Durchführung: M.A. André Friedrich).

6.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte

- "Medienkonzentration und publizistischer Wettbewerb. Der Einfluss von Radio und Fernsehen auf den öffentlichen Diskurs am Beispiel von Basel, Bern und Solothurn" (lic. phil. Barbara Graf, lic. phil. Edi Kradolfer; Prof. Blum, BAKOM, 1997)

- “Strategien der Nachrichtenproduktion optimieren” (Prof. Blum, Dr. Daniel Perrin, BAKOM, 1999).
- “Nutzunsmotive und Handlungsmuster zu Radio und Fernsehen” (lic. rer. pol. Roman Gattlen, Prof. Steinmann, Institut für Psychologie, 1998).

7. Dienstleistungen

Das IMW führt neben der Grundlagenforschung auch *praxisorientierte Forschungsaufträge und Gutachten* aus. Beispiele dafür aus der letzten Zeit sind die Überprüfung des “Zürcher Kirchenboten” und eine Befragung über die Nutzung der Seite zu den regionalen Arbeitsvermittlungstellen in der “Schweizerischen Gewerbezeitung”. Zu den Dienstleistungen gehören aber auch die Auskunft auf vielfältige Medienanfragen sowie Vorträge, Beteiligung an Kursen und Tagungen, Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen, Mitwirkung an Radio- und Fernsehsendungen sowie die Betreuung externer (in- und ausländischer) Dozenten, Assistierender und anderer Gäste, die im Medienbereich forschen.

Eine wichtige Dienstleistung des IMW ist seine *Website* (<http://www.cx.unibe.ch/imw>) mit beispielsweise Links zu über 2200 Medien in der Welt und zu über 100 wissenschaftlichen Institutionen im Bereich der Kommunikationswissenschaft. Das IMW gibt zudem die Publikationsreihe “*Berner Texte zur Medienwissenschaft*” heraus. Bis jetzt sind drei Bände erschienen.

8. Aussenbeziehungen

Das IMW unterhält vielfältige Beziehungen zur *Medienpraxis*. Dadurch ist es möglich, immer wieder Sponsorenbeiträge anzuwerben. Unentbehrlich für das IMW ist der *Förderverein Medienwissenschaft der Universität Bern*, präsiert von lic. iur. Daniel Eckmann, der sich für die bessere Verankerung und Abstützung des Faches in Universität und Bevölkerung einsetzt, die Bibliothek finanziert und Veranstaltungen durchführt. Das IMW arbeitet auch mit dem *Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ)* zusammen. *Akademische Kontakte* bestehen zu den Universitäten Zürich (IPMZ, über Forschung und Lehre) und Basel (über Lehre) in der Schweiz, zu den Universitäten Stuttgart-Hohenheim (Prof. Steinmann) sowie FU Berlin, Münster, Bratislava, Kiew (Prof. Blum) im Ausland und zu Institutionen wie SGKM, DGPuK (beide), ITA, AIERI, GAP, GEAR, ESOMAR, INPA (Prof. Steinmann), *nichtuniversitär* zur Marktforschung (Prof. Steinmann) und zur Medienpraxis, zu Journalistenschulen und zur Politik (Prof. Blum).

9. Publikationen im Jahr 1998

- Aregger, Jost (1998): Presse, Geschlecht, Politik. Gleichstellungsdiskurs in der Schweizer Presse. (= Berner Texte zur Medienwissenschaft Bd. 3). Bern: Institut für Medienwissenschaft.
- Beck, Daniel/Münster, Tamara (1998): Glück im Stress. Berner Medienschaffende und ihre Arbeitsbedingungen. (= Berner Texte zur Medienwissenschaft Bd. 1). Bern: Institut für Medienwissenschaft.

- gen. (= Berner Texte zur Medienwissenschaft Bd. 1). Bern: Institut für Medienwissenschaft.
- Blum, Roger (1998): Wächter nach innen und nach aussen? Probleme der journalistischen Selbstkontrolle am Beispiel des schweizerischen Presserates/Strazcovia smerom dovnutra i navonok? Problémy zurnalistickej samokontroly na priklade svajciarskej tlacovej rady, in: Serafinova, Danusa (Hg.) Medienrecht und Medienethik – Hilfen oder Hürden?/Medialne pravo a medialna etika – na pomoc ci na prekazku?, 39–58. Bratislava: Pro Lingua.
- Blum, Roger, Künzi Martin (1998): Journalismus am Ende? La fin du journalisme? Freiburg: Schweizer Verband der Journalistinnen und Journalisten.
- Blum, Roger (1998): Mediale und interpersonale Kommunikation während der Basler Revolution von 1798, in: Imhof, Kurt/Schulz, Peter (Hg.): Kommunikation und Revolution (= Reihe Mediensymposium Luzern Bd. 3), 47–55, Zürich: Seismo.
- Blum, Roger (1998): “Defizite beim Service public” und “Service public als Forderung an (fast) alle”, in: “Zoom K & M Kommunikation und Medien”, Heft 11: Medienordnungen, Juli 1998, 4–9 und 36.
- Blum, Roger (1998): Politik mit anderen Mitteln, in: “Sage & Schreibe”, Heft 12, Dezember 1998.
- Blum, Roger (1998): Politischer Journalismus auf dem Weg ins 21. Jahrhundert/Politicka Zurnalistika na ceste do 21. storocia, in: Serafinova Danusa (Hg.): Journalismus an der Schwelle zum dritten Jahrtausend / Zurnalistika na prahu tretieho tisícročia, 47–64. Wien / Bratislava: Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Aussenstelle Bratislava / Katedra zurnalistiky Filozofickej fakulty UK Bratislava.
- Soukup, Michael (1998): Interaktives Fernsehen. Quo vadis? (= Berner Texte zur Medienwissenschaft Bd. 2). Bern: Institut für Medienwissenschaft.
- SRG-Forschungsdienst / Publica Data AG (1998). SRG-Privatradiostudie Juli 1997 bis Juni 1998: Deutsche Schweiz. Bern, September 1998.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Ermutlu, Manolya (1998): I Radiogiornali su Rete 3, Risultati di un sondaggio telefonico effettuato nel dicembre 1997. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Winzeler, Kathrin (1998): DRS1 Sound Check, englische und deutsche Titel, Latin und Instrumentalstücke. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Manuel Dähler / Manolya Ermutlu (1998). Das Programm von DRS 2 zwischen 6.00 Uhr und 12.30 Uhr; Die Sendungen KONTEXT und REFLEXE, Ergebnisse einer telefonischen Umfrage vom November 1997. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias/Dähler, Manuel/Ermutlu, Manolya (1998): Valutazione dei Programmi di Rete 1, Programmi d’informazione (radiogiornali, informazione della sera) e con partecipazione del pubblico “Squadra esterna”, “La linea del cuore”, “La Domenica popolare”; Risultati di un sondaggio rappresentativo effettuato tra i mesi di ottobre e dicembre 1997. Bern: SRG-Forschungsdienst.

- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Ermutlu, Manolya (1998): Beurteilung von DRS3, Ergebnisse einer telefonischen Umfrage vom Januar 1998. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Winzeler, Kathrin (1998): Couleur 3: Image, Musique, contenus d'émissions, Résultats d'un sondage réalisé d'octobre à décembre 1997. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Winzeler, Kathrin (1998): Sound Check Option Musique, Genève (zone économique) reste de la Suisse romande, Résultats d'une enquête téléphonique réalisée en janvier 1998. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Egger, Theres (1998): Radiohören am Werktag, am Nachmittag, am Samstag, Eine Studie zu den Hörmotiven und den Sendungen von DRS1 am Werktag-Nachmittag und am Samstag. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Winzeler, Kathrin (1998): Zur Radionutzung der RätoromanInnen, Resultate einer telefonischen Umfrage vom November / - Dezember 1997. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Ermutlu, Manolya (1998): Zur Nutzung und Beurteilung der Regionaljournale. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Egger, Theres (1998): Die verfügbaren Radio-Verbreitungskanäle und deren Nutzung in der Deutschschweiz. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Ermutlu, Manolya (1998): Giudizio sulla Musica di Rete 3, le Preferenze Musicali del Pubblico di Rete 3. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel (1998): Radiocontrol – Feldtest Universalmeter. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Dähler, Manuel / Hemmer, Katrin (1998): Couleur 3 sous la loupe de son public. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Jedele, Markus / Sommer, Marianne / Späti, Marianne (1998): Die Publikumsresonanz der TV-Berichterstattung von den Olympischen Spielen 1998 in Nagano (7. – 22. Februar 1998). Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Jedele, Markus / Sommer, Marianne / Späti, Marianne (1998): Die Beachtung der "kleinen Sender" 1997, Kurzbericht. Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Jedele, Markus / Sommer, Marianne / Späti, Marianne (1998): Fussball-Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Kurzbericht zur Publikumsresonanz der TV-Berichterstattung". Bern: SRG-Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias (1998): Jahresbericht des Forschungsdienstes 1997. Zuschauerdaten, TELECONTROL- Ergebnisse – Band II. Bern: SRG Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias (1998): Rapport annuel 1997 du Service de la Recherche. Comportement des téléspectateurs (résultats TELECONTROL) – Volume II. Bern: SRG Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias (1998): Rapporto annuale 1997 del Servizio di Ricerca. Dati sui telespettatori (risultati TELECONTROL) – Volume II. Bern: SRG Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Jedele, Markus / Watters, Maja (1998): Der Tod von Prinzessin Diana, Der Tod von Prinzessin Diana als Medienereignis. Bern: SRG Forschungsdienst.
- Steinmann, Matthias / Jedele, Markus / Stäuble, Stefanie (1998): Idole und Vorbilder der Schweizerinnen und Schweizer. Bern: SRG-Forschungsdienst.